

## **Haushaltsrede zum Nachtrag des Haushalts 2015 und zum Haushalt 2016 von Ratsherrn Wolfgang Mickelat in der Ratssitzung am 15. Dezember 2015**

Der Nachtrag 2015 zeigt wieder einmal deutlich, dass es 1. anders kommt und 2. als man denkt und dann schlussfolgernd und unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der mittelfristigen Finanzplanung sollen dann die Noten für den Haushaltsplan 2016 geschrieben werden, nach denen dann im nächsten Jahr die Musik gespielt werden soll.

Welche unvorhergesehenen Änderungen prägen das Wunschkonzert gegenwärtig und in Zukunft.

Da sind es die deutlichen Mehreinnahmen an Steuern und Zuweisungen.

Die Schlüsselzuweisungen erhöhen sich um 120.000 auf 6 Mio. und für 2016 kommen noch 4,4 % und somit rund 260.000 Euro hinzu.

Auch die Einkommensteuer hat sich nochmals um 90.000 Euro erhöht.

Die Gewerbesteuer hat sich sehr positiv entwickelt und die gestiegenen Einnahmen belaufen sich auf über 9 Mio. Euro.

Man gut, dass wir nicht von VW abhängig sind, aber der Landkreis Ammerland beteiligt sich an dem mehr an gestiegenen Einnahmen mit einer deutlich höheren Umlage für den eigenen Haushalt.

Wo ist das ganze Geld geblieben und wofür wollen wir es 2016 ausgeben?

Schuldentilgung war und ist das erklärte Ziel und rückblickend betrachtet, haben wir auf diesem Weg einiges getan. 2008 waren es noch 34,5 Mio. Euro und die Liquidität musste mit erheblichen Kassenkrediten aufrecht erhalten werden. Heute verzinsen und tilgen wir noch 28,4 Mio. und haben somit den Schuldenberg um rund 6 Mio. Euro reduziert und in der Kasse beträgt die Liquidität ca. 8 Mio. Euro. Fazit:

Schuldenkosten reduziert und das eingesparte Geld kann besser für gemeindliche Aufgaben ausgegeben werden. Bis 2018 sollen insgesamt 8,1 Mio. getilgt werden und das bedeutet eine weitere Entschuldung um 3,3 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro. Ferner wurden im Laufe des Jahres einige außerplanmäßige Ausgaben getätigt und aus den Mehreinnahmen finanziert. Die SPD-Fraktion bewertet dieses Ergebnis als einen Erfolg der Finanzpolitik in der Gemeinde BZ.

Und dann kam die Finanzplanung erheblich ins Schleudern.

Die Aufnahme und Unterbringung der vielen Flüchtlinge hat Mitarbeiter – hauptamtliche und ehrenamtliche – stark gefordert. Nach den bisherigen Rückmeldungen ist es mit großen Anstrengungen gelungen, mit Herz, Hand und Verstand zu helfen und das Leid vieler zu lindern. Dafür im Namen der SPD-Fraktion herzlichen Dank, Herr BM an sie und ihr Team und den vielen helfenden unterstützenden Händen. Flüchtlinge ist nicht nur das Wort des Jahres, sondern bedeutet ein Verlust der Heimat, Angst um das Leben und Flucht vor Terroristen und Glaubensfanatikern.

Wir stehen 2016 vor noch größeren Herausforderungen, denn es gilt, die zugewiesenen Flüchtlinge aus den Auffanglagern dann in der Gemeinde unterzubringen und neuen wie bisher zu helfen.

Und das alles kostet mit unkalkulierbaren Risiken verbunden, viel Geld. Die im Wege der Amtshilfe erbrachten Leistungen und damit verbundenen Kosten werden dem Landkreis Ammerland in Rechnung gestellt und umgehend erstattet. Der Bund hat seine Kostenbeteiligung erheblich ausgeweitet wie auch das Land Niedersachsen. Nach Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen besteht ein geschätzter Finanzbedarf von 1,054 Mio Euro. Auf Anordnung des Landes sollen die Forderungen des Kreises aktiviert werden und damit fiktiv für ausgeglichene Haushalte auf dem Papier, aber nicht in der Kasse sorgen.

Ob es mehr oder weniger werden, wird die zukünftige Entwicklung zeigen. Nicht nur im nächsten Jahr, sondern sicher ein paar Jahre länger. Die SPD-Fraktion wird bei dieser Herausforderung weiterhin an der Seite der Mithelferinnen und Helfer stehen und unterstützen, aber die Kirche bleibt im Dorf und nicht in der Schule.

Die unbeeinflussbaren Aufwendungen im Ergebnishaushalt können dank vorhandener Liquidität bis zum Jahresende und darüber hinaus auch 2016 jederzeit termingerecht beglichen werden.

Im Finanzhaushalt stehen dann schon größere Brocken. Für den Ankauf weiterer Büroräume und notwendigen Sanierungskosten beträgt der kurzfristig notwendige Mehraufwand rund 1 Mio. Euro und es uns nicht leicht gefallen, diesen nicht geringen Betrag aus den Mehreinnahmen zur Verfügung zu stellen. Andererseits sind die Aufgabenzuwächse deutlich erklärt worden und gegenüber den MA besteht auch unsererseits die Fürsorgepflicht für arbeitsgerechte Arbeitsplätze.

Ein weiterer Brocken ist das Wellenhallenbad. Nach dem mehrheitlich beschlossenen Eigentumsübergang sind für Unterhaltung und Sanierung im Haushalt der Gemeinde 320.000 netto veranschlagt unter der Voraussetzung, dass eine Bundesförderung gewährt wird, um dann letztendlich die Zukunftsentscheidung zu treffen. Die Gäste im Wellenhallenbad kommen zu 80 % aus dem Ammerland und damit haben wir auch unsere Zustimmung begründet, die KBG entlastet und damit die Zukunftsinvestitionen der Reha-Klinik gesichert. Über Jahrzehnte hat die Kurbetriebsgesellschaft übertragene Aufgaben übernommen. Jetzt hat der Mutterkonzern diese größtenteils übernommen und so ist das in einer guten Familie. Man hilft sich im guten Einvernehmen und dafür, Herr Bürgermeister, herzlichen Dank.

Einen Sanierungsstau spüren alle Verkehrsteilnehmer auf den Straßen. Wir in der SPD-Fraktion sehen dieses Übel seit langem und daher freuen wir uns über die gemeinsame Zustimmung unseres Antrages, im nächsten Jahr hierfür 600.000 Euro bereit zu stellen. Das reißt kein Loch in den Haushaltsplan, stopft aber ein paar Löcher mehr in den Straßen. Sollte diese Summe im Dschungel des geänderten Haushaltsplanes nicht enthalten sein, dann stelle ich hiermit noch einmal den Antrag auf 600.000 Euro.

Für die Sanierung des Realschulgebäudes wurden seit 2009 sechs Mio Euro aufgewendet. Jetzt soll dort die Restsanierung für 1 Jahr ausgesetzt werden und dafür in einem Zuge dringend notwendige Baumaßnahmen am Gymnasium mit 1,4 Mio. vorgenommen werden. Sollten für die Oberschule jedoch bereits ab 1.8.2016 weitere Haushaltsmittel erforderlich sein, dann müsse entsprechend nachveranlagt werden. Die SPD unterstützt dieses Bauvorhaben in der vorgesehenen zeitlichen Abfolge.

Ein weiterer positiver Ansatz ist nach Ansicht der SPD-Fraktion das KMU-Förderprogramm (das Kommunale MUtprogramm) des Ammerlandes zur Förderung neuer Unternehmungen

und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Eine lohnende Zukunftsinvestition in Höhe zusammen mit dem Landkreis bis zur Gesamtsumme von 400.000 Euro. Die Förderung erfolgt individuell und ist gestaffelt nach der Anzahl neuer Arbeitsplätze. Für mutige neue Unternehmer eine angemessene kommunale Kofinanzierung.

Und um weiteres Gewerbegebiete zu erschließen zu können, stehen 350.000 an Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung.

Der Breitbandausbau soll 2016 im Ammerland mit erheblicher Förderung der Gemeinde BZ und des Landkreises in Angriff genommen werden, damit in ländlichen Regionen der schnelle Datenzugriff im Internet auch dort ermöglicht wird, wo die großen Leitungsanbieter den Aufwand scheuen und keinen Profit sehen. Daher eine vorzeitige gemeinsame Aktion der AmmerlandGemeinden und des Landkreises. Es ist zu prüfen, ob Bundesmittel eingefordert werden können.

Und trotz der guten finanziellen Entwicklung musste die Erhöhung der Gewerbesteuer auf den Prüfstand gestellt werden, weil insbesondere – aber nicht nur - die Kosten der Flüchtlingsunterbringung kostentreibend und – wie bereits dargestellt - risikobehaftet sind. Die SPD-Fraktion ist gegenwärtig nicht bereit, an der Steuerschraube zu drehen. Sollte die Entwicklung im nächsten Jahr die gemeindlichen Kosten erheblich in die Höhe treiben ohne Refinanzierung von Bund, Land und Kreis – dann müssen wir in einem Nachtrag uns dieser finanziellen Herausforderung stellen und alle Einnahmen wie Ausgaben überprüfen. Wir beantragen daher, den Gewerbesteuerhebesatz bei 360 v. h. zu belassen.

Der Bund stellt in einem sogenannten Kip-Förderprogramm (Kommunales Investitions Förderprogramm) den Kommunen zusätzlich Mittel bereit und die SPD-Fraktion hat in einem Antrag Vorschläge zur Verwendung unterbreitet. Wir freuen uns, dass damit Aufwendungen für energetische Sanierung und Verringerung von CO2 Ausstoß vorgenommen werden können, auf die unser FV Henning Dierks frühzeitig in einem Antrag hingewiesen hat und die beantragten Maßnahmen weitgehend realisiert werden können, wie z.B. neue Heizung in der Wandelhalle, Umstellung der Straßenbeleuchtung mit LED-Lampen verbunden mit Kosteneinsparungen.

Der Gesundheitstourismus prägt BZ und mit dem Kurbeitrag sollen die kurbeitragsfähigen Einrichtungen mit 2 Euro pro Tag und Gast finanziert werden, der diese Einrichtungen dann bei seinem Aufenthalt in BZ nutzen kann. Seit 2005 freuen wir uns über statistisch ausgewiesene steigende Gästezahlen. Wurden 2005 schon 880.000 eingenommen – waren es dann nach einer zwischenzeitlich vorgenommenen Erhöhung gemeindeweit auf 2 Euro - nur noch eingeplante 750.000 Euro.

Mehr Gäste – geringere Einnahmen, das passt doch nicht zusammen. Ist die Gästekarte nicht attraktiv oder sind die Vergünstigungen gar nicht erkennbar oder die Statistiken sind nicht glaubwürdig. Bevor wir einer Erhöhung mit zusätzlichen Einnahmen im Haushalt zustimmen, muss eine Überprüfung vorgenommen werden und insbesondere eine Attraktivitätssteigerung des Angebots, auch mit dem Wellenhallenbad. Folglich ist die Entscheidung hierüber mit dem erhöhten Haushaltsansatz auf 900.000 Euro ein Vorratsbeschluß und die endgültige Zustimmung bis zum 1.4.2016 zurückgestellt. Zuerst die Arbeit und dann der Lohn.

Und dann erreichte uns in den letzten Tag die frohe Weihnachtsbotschaft, dass der marode Seerundweg mit 193.226 Euro gefördert wird aus Mitteln der Gemeinschaftsausgaben und des Euro-Fonds EFRE. Damit sparen wir 50 % der Gesamtkosten in der schon genannten Höhe. Wir sagen Dankeschön.

Die weitere Entwicklung der Gemeinde BZ steht nicht in allen Einzelheiten im HHPlan 2016 und wir denken dabei an die Förderung des sozialen Wohnungsbaus zu sozial verträglichen Mieten, an die Ausweisung neuer Baugebiete und Erschließung des ehemaligen Krankenhausgeländes in Rostrup. Weitere Ausgaben sind somit nicht ausgeschlossen.

Abschließend stelle ich fest, dass mit dem Haushaltsplan 2016 die stetige Aufgabenerfüllung gesichert ist. Wir verhalten uns konjunkturgerecht und verantwortungsbewusst.

Es war nicht leicht, aus dem Dschungel des Entwurfs und über Änderungen und Änderungen hin bis zu einem Gesamtplan den richtigen elektronischen Durchblick zu finden. Meine Anregung ist, sich darüber verwaltungsseitig einmal Gedanken zu machen, wie uns eine bessere Übersicht, ggf. auf dem Papier, an die Hand gegeben wird, damit eine nachvollziehbare politische Bewertung und Stellungnahme nicht zu einem Puzzelspiel gestaltet.

Die SPD-Fraktion stimmt den 2. Nachtrag, dem Haushalts- und Stellenplan und der mittelfristigen Finanzplanung uneingeschränkt zu und bedankt sich bei der Verwaltung für die umfangreiche Vorbereitung. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr 2016.